

Presseaussendung

Startschuss für den neuen Isokorb R zur energieeffizienten Balkonsanierung

Vielfältige Lösungsmöglichkeiten und Freiheit im Design

Die thermische Trennung spielt sowohl bei neuen als auch bei zu erneuernden Balkonen in der Bestandssanierung eine wesentliche Rolle. Mit der neuen „Isokorb R“-Reihe bietet Schöck dazu eine energieeffiziente und optimale Lösung an.

In Österreich sind rund zwei Drittel der insgesamt knapp 3,9 Millionen Wohnungen über 30 Jahre alt und entsprechen längst nicht mehr den heutigen und noch kommenden thermischen Anforderungen sowie den modernen Wohnbedürfnissen. Allein in Wien stehen in den nächsten Jahren rund 50.000 alte Wohnungen zur Sanierung an. Ein Punkt dabei ist auch der nachträgliche Einbau von Balkonen, um die Wohnqualität noch weiter anzuheben. Ein innovatives Produkt von Schöck macht das nun auf effiziente und für den Bestand schonende Art möglich. Nach Fertigstellung aller Serviceleistungen und Planungswerkzeugen zum Jahresende 2011 ist nun der Startschuss für den Verkauf der neuen Isokorb-Produktreihe „R“ gefallen. Der Bauteilespezialist Schöck bietet damit eine neue Produktreihe für die thermische Trennung von auskragenden oder gestützten Balkonen an bestehenden Gebäuden an, ganz gleich, ob das Gebäude bereits einen Balkon trägt oder ein erstmaliger Balkonanschluss realisiert wird. Je nach Tragfähigkeit der vorhandenen Decke eignet sich das einbaufertige Bauteil für Balkonkonstruktionen aus Stahl und Stahlbeton. Der Isokorb R wird nachträglich eingebaut, um im Sanierungsfall Balkone zu ersetzen oder zu ergänzen. Durch die vielfältigen Lösungsmöglichkeiten bietet die neue Produktreihe dem Planer eine maximale Designfreiheit bei maximaler Nutzung der bestehenden konstruktiven Situation des zu sanierenden Altbaus. Das gilt besonders für Gebäude, bei denen der vorhandene Balkon abgeschnitten wird.

Einfache Verarbeitung

Das neue Produkt der Isokorb-Reihe wird abhängig vom Deckentyp im Altbau bemessen und dimensioniert. Dies kann eine Stahlbetondecke, eine Holzbalkendecke oder eine Rippendecke sein. Für die Auswahl des richtigen Typs spielen Bausubstanz, statische und geometrische Parameter eine Rolle. Der Isokorb R lässt sich leicht verarbeiten. Zunächst wird die Statik der Deckenkonstruktion geprüft und mittels eines Lösungsnavigators kann eine Balkon- und Schöck Isokorb R-Lösung gewählt werden. Feste statische Werte der einzelnen Tragstufen erleichtern die Bemessung - nur das Gebäude bleibt als Variable. An dem gewünschten Platz am Gebäude werden Bohrlöcher mit einer Bohrschablone markiert und anschließend die Löcher in die Decke gebohrt. Nachdem der Injektionsmörtel eingespritzt wurde kann der Schöck Isokorb R nun eingeklebt werden. Die tragenden Bewehrungsstäbe werden mit Hilfe des Injektionsmörtels im Deckenboden verankert. Die Verarbeitung ist mit wenig Aufwand möglich. Ein anschließender Betonverguss garantiert die kraftschlüssige Druckkrafteinleitung in die Bestandsdecke. Die Konstruktion ist nun fertig für den Anschluss des neuen Balkons. Der besondere Reiz daran ist, dass der Innenbereich von der Sanierungsmaßnahme am Balkon unberührt bleibt – die Wohnung kann während der Sanierung bewohnt bleiben. Es treten keine Beschädigungen im Inneren des

Gebäudes und in den Wohnungen, beispielsweise bei alten Parkettböden, auf.

Nachhaltig energieeffiziente Lösung

Schöck reagiert mit der Markteinführung des neuen Isokorb R auf die steigenden Energieanforderungen, die auch auf dem Sanierungsmarkt nicht halt machen: 85% der Bestandsgebäude sind nicht oder kaum gedämmt. Alte Balkone sind oft in schlechtem Zustand, da sie den Elementen der Natur ausgesetzt sind. Sie erreichen damit weder heutige noch zukünftige Energiestandards. Schöck ist derzeit der erste Anbieter, der eine komplette Produktlösung für den bewehrungstechnischen Anschluss und gleichzeitiger Dämmung des sanierten Balkons bietet. Energiekosten und CO₂-Ausstoß werden in Bestandsgebäuden damit nachhaltig gesenkt. Das Passivhauszertifikat „Wärmebrückenarme Konstruktion“ des Passivhaus Instituts Darmstadt für die Typen RKS und RQS zeigt das hohe Niveau dieser thermischen Trennung.

Umfassende Planungshilfen

Für den Einsatz in der Sanierung hat Schöck umfassende Einbauversuche durchgeführt, ein tragfähiges Sortiment zusammengestellt, eine Technische Information mit Bemessungshilfen nach EC2 ausgearbeitet, Einbauschulungen durchgeführt und zwei bauaufsichtliche Zulassungen beim Deutschen Institut für Bautechnik in Berlin (DiBt) für den Typ-RK / RQP (Zulassungs-Nr. Z-15.7-297) und Typ-RKS / RQS (Zulassungs-Nr. Z-15.7-298) erhalten. Die Zulassung erfordert den Einsatz des Injektionsmörtels Hilti HIT-RE 500 (nur für Hilti-geschulte Anwender). Der Isokorb-Typ RKS kann für einen frei auskragenden Stahlbalkon an einer Stahlbetondecke oder für einen Vollbetonfertigteile-Balkon auf zwei Stützen eingesetzt werden. Der Typ RQS hingegen ist für den gestützten oder aufgehängten Stahlbalkon an einer Stahlbetondecke konzipiert worden. Der Typ RQP kommt bei gestützten Stahlbetonbalkonen an einer Stahlbetondecke zum Einsatz. Alle Typen sind in verschiedenen Tragstufen und Dämmstoffdicken erhältlich. Die komplette Übersicht erhalten Fachplaner in der Technischen Information. Diese ausführliche Planungshilfe enthält beispielsweise Angaben zur Bauphysik, Rahmenbedingungen und Methoden zur Bestandsaufnahme von Gebäuden, Typenübersichten mit einem Lösungsnavigator, Bemessungsbeispiele sowie Checklisten und Hinweise für Architekten, Tragwerksplaner und Bauausführende.

Planungsunterlagen wie die Technische Information sowie nähere Informationen zur Balkonsanierung und zum „Schöck Isokorb R“ erhalten Baufachleute direkt bei der Schöck Bauteile Ges. m. b. H. Wien unter www.isokorb-r.at oder per E-Mail (office@schoeck.at).

Für weitere Presse-Informationen:

Alfred Moser, Verkaufsleiter Schöck Bauteile Ges.m.b.H

Thaliastrasse 85/2/4, A-1160 Wien

Tel.: +43 1 786 57 60, Fax: +43 1 786 57 60-20, office@schoeck.at, www.schoeck.at

Manfred Hluma

Gassner & Hluma Communications, Alseggerstrasse 18, A-1180 Wien

Tel.: +43 1 479 81 82, Fax.: +43 1 479 81 82 83, manfred.hluma@gh-pr.at, www.gh-pr.at

Diesen Text sowie die beiliegenden und weitere Fotos in druckfähiger Qualität finden Sie zum downloaden auch unter www.gh-pr.at.